

Bibelkursarbeit leicht gemacht:

Der Bibelkurs „Kein Buch mit sieben Siegeln!“

Seit über 40 Jahren – genau von 1978 an – ist Pfr. i. R. Dr. Hermann Mahnke in der Bibelkursarbeit tätig. Nach vielen guten Erfahrungen von Teilnehmenden und Gemeinden mit seinem größeren Bibelkurs „Gottes Spuren entdecken!“ hat er zum Ende seiner Dienstzeit ein Bibellesebegleitwerk „*Kein Buch mit sieben Siegeln! Die Bibel lesen und verstehen*“ (Weißensee Verlag Berlin 2007 – ISBN 978-3-89998-111-7) für interessierte Bibelleser verfasst, weil in den meisten landeskirchlichen Gemeinden kaum Bibelkurse angeboten wurden, die durch *die ganze Bibel* führen. Das Buch war sozusagen ein „Bibelkurs für Nichtbibelkursler“. Jedes Kapitel beginnt mit einem Bibelleseplan, der zuerst bearbeitet wird. Danach liest man das zugehörige Kapitel, in dem das Gelesene erläutert wird.

Die *Göttinger Bibelgesellschaft e. V.* und ein Schweizer Kollege haben Dr. Mahnke dazu bewegt, dieses Bibellesebegleitbuch zur *inhaltlichen Grundlage eines schlankeren Bibelkurses* zu machen. Als „Kursbuch“ führt das Buch „*Kein Buch mit sieben Siegeln!*“ (s. o.) die Kursteilnehmer/innen wie auch die kursleitenden Moderator/innen (abgekürzt MOD) im Laufe des Kurses einmal durch die Bibel.

Für die Hände der kursleitenden MOD ist das „*Handbuch für den Bibelkurs ‚Kein Buch mit sieben Siegeln!‘*“ bestimmt (Weißensee Verlag Berlin 2018 [ISBN 978-3-89998-260-2]). Es versetzt die MOD in die Lage, einen Bibelkurs *ohne großen zeitlichen Aufwand* durchzuführen, sei es in *vier Blöcken*, sei es in *einem Jahr* (z. B. nur AT) oder sei es in *zwei Jahren* (AT und NT [s. unt.]).

1. „Kein Buch mit sieben Siegeln!“: Ein Bibelkurs für die Gemeinden

Der Bibelkurs ist für die Gemeinden bestimmt, weil das *Interesse von Gemeindegliedern* an Bibelkursen *groß* ist, wenn Bibelkurse angeboten werden. Das hatten Hermann Mahnke und andere Kolleg/innen anfänglich nicht erwartet. Die Durchschnittsgröße eines Kurses liegt bei 20 Teilnehmer/innen. Es nehmen mit der Kirche eng(er) verbundene Gemeindeglieder teil, aber auch jene, die sich in der Kirchengemeindearbeit und mit dem Gottesdienstbesuch zurückhalten. Auch Ausgetretene finden sich im Bibelkurs ein. Das Durchschnittsalter der Teilnehmenden ist erheblich niedriger als das von Gottesdienstbesucher/innen. Die Kurse werden *regional* beworben. Darum kommen Kursteilnehmer/innen gewöhnlich aus mehreren landeskirchlichen Gemeinden, doch nehmen auch Katholiken und Mitglieder freikirchlicher Gemeinden an Bibelkursen teil. Dadurch bekommt diese Kursarbeit auch ökumenischen Charakter.

Der Bibelkurs stellt die *Bibel*, das *Wort Gottes*, ins Zentrum der gemeinsamen Arbeit, weil die Bibel die *grundlegende Urkunde und das Fundament der Kirche Jesu Christi* ist. Die Beschäftigung mit der Bibel im Bibelkurs „Kein Buch mit sieben Siegeln!“ führt zugleich zum *Gemeindeaufbau*: Viele ehemalige Bibelkursler/innen werden regelmäßige Gottesdienstbesucher/innen, weil sie Predigten durch den Bi-

belkurs besser verstehen können. Die Gemeinden erhalten nach Abschluss eines Kurses bibeltheologisch fundierte Mitarbeiter/innen, die in Gemeinden für mancherlei Aufgaben – Kindergottesdienst, Seniorenarbeit, Hauskreise, Konfirmandenarbeit oder etwa auch Bibelgesprächskreise – eingesetzt werden können. Die Gemeinden gewinnen auch Lektor/innen und Prädikant/innen dazu, weil der Bibelkurs manche Teilnehmenden dazu motiviert, sich auf diesem Gebiet ausbilden zu lassen. Diese Früchte der Bibelkursarbeit entsprechen dem roten Faden, der durch den Bibelkurs verläuft und auch beide Testamente miteinander verbindet, nämlich die Abrahamsverheißung von 1. Mose 12: „Ich will dich segnen – und du sollst ein Segen sein.“

Der Bibelkurs ist ferner so konzipiert, dass auch Pfarrer/innen Bibelkurse anbieten können, die von der Erweiterung ihrer Pfarrbezirke betroffen sind: Erstens brauchen sie den Kurs *nicht allein* durchzuführen, sondern *zu zweit* oder in Zusammenarbeit mit einem *Team von Kolleg/innen*. Zweitens hat Hermann Mahnke den Bibelkurs so ausgearbeitet, dass die kursleitenden Moderator/innen in den 14-tägigen Kurstreffen vor allem *als Gesprächsleiter/innen* fungieren.

Das „*Handbuch für den Bibelkurs ‚Kein Buch mit sieben Siegeln!‘*“ (s. ob.) beschreibt die *konkrete Durchführung des Bibelkurses* „Kein Buch mit sieben Siegeln!“ bis in die konkrete Gestaltung der einzelnen Einheiten (Kurstreffen) hinein, während das *Kursbuch* „Kein Buch mit sieben Siegeln!“ (s. ob.) – eine ausführliche *Bibellekunde* – die *inhaltliche Grundlage des Bibelkurses* ist, mit denen Kursteilnehmer/innen (abgekürzt: KT) und MOD arbeiten.

Der Bibelkurs „Kein Buch mit sieben Siegeln!“ will interessierte Bibelleser/innen in der *Gemeinschaft der Bibelkursgruppe* unterstützen, die Bibel nach und nach kennen und besser verstehen zu lernen. *Nicht der Einzeltext* steht im Vordergrund; vielmehr sollen *große Überblicke über biblische Bücher oder ganze biblische Epochen* gewonnen werden. Vom großen Zusammenhang her können Bibelkursmitglieder dann auch *einzelne Texte* besser einordnen und verstehen. Viele Pfarrer/innen brachten nach dem Abschluss eines Bibelkurses zum Ausdruck, dass die Bibelkurstreffen für sie die Highlights in ihrer pfarramtlichen Tätigkeit waren, und dass sie es genossen haben, durch die Bibelkursarbeit einmal besonders als *Theolog/innen* gefordert gewesen zu sein.

2. Der Bibelkurs ist für Pfarrer/innen ausgearbeitet, die noch viel anderes zu tun haben

Für die einzelnen Einheiten des Bibelkurses enthält das *Handbuch für den Bibelkurs* „Kein Buch mit sieben Siegeln!“ viel Anschauliches, Hilfreiches und Entlastendes:

Die *zweistündigen Kurstreffen* erfolgen *14-tägig*. Wie die kursleitenden MOD lesen auch die Kursteilnehmer/innen (abgekürzt: KT) zur Vorbereitung auf eine Kurszusammenkunft die Bibel nach dem *Bibelleseplan* vom Anfang eines Kapitels; danach lesen sie das zugehörige Kapitel selbst. KTs sollen sich Fragen notieren, die sie beim Kurstreffen stellen möchten. Im Gruppentreffen gibt der/die jeweilige Moderator/in zur Erinnerung an das zu Hause Gelesene zunächst eine bereits ausgearbeitete, durch Anschauungsmaterial aufgelockerte *überblickliche Dar-*

stellung der Inhalte des jeweiligen Kapitels. Sie dauert je nach Kapitel zwischen 15 und 20 Minuten:

Die von einem Mitarbeiterteam ausgearbeiteten kurzen *Überblicke* hat Hermann Mahnke mit mancherlei *Anschauungsmaterial* versehen. Sie befinden sich auf einer dem Handbuch für den Bibelkurs „Kein Buch mit sieben Siegeln!“ beigelegten *Daten-CD*. Diese enthält – nach Kapiteln geordnet – sämtliche Überblicke über die Kapitel im bearbeitbaren Doc- und auch im Pdf-Format sowie das zugehörige Anschauungsmaterial wie Karten, Bilder von biblischen Stätten, Abbildungen (Diagramme) aus dem Kursbuch, Karikaturen von Pfr. Ekkehard Stier und Bilder (Grafiken) von Hans Georg Anniès (□ 2006).

Diese Daten-CD steht *nicht zum Verkauf*, sondern sie ist von der *Göttinger Bibelgesellschaft e. V. gesponsert* und wird mit dem ebenfalls von der Göttinger Bibelgesellschaft e. V. subventionierten Handbuch ausgeliefert.

Dem Kapitelüberblick schließt sich ein *Gespräch darüber mit Fragen und Diskussionen* an. Zwischendurch ist eine 15-minütige Pause mit Getränken und Snacks vorgesehen, die je zwei KT's vorbereiten. Am Ende eines Kurstreffens steht eine ebenfalls *ausgearbeitete Schlussbesinnung*, zumeist mit *Bildmeditationen zu Grafiken von Hans Georg Anniès* oder mit *Kurzfilmen zur Bibel* aus der Reihe „Begegnung mit der Bibel“ von der Deutschen Bibelgesellschaft.

3. Auf das Kursgeschehen kommt es an!

Was die schriftlich vorliegenden Materialien und auch die Daten-CD betrifft, so können sie nicht vermitteln, was das *Kursgeschehen* ist. Der Bibelkurs ist nicht das Kursbuch „Kein Buch mit sieben Siegeln!“. Er ist auch nicht das Handbuch zum Bibelkurs „Kein Buch mit sieben Siegeln!“. Das Kursgeschehen ist das, *was die Kursteilnehmer/innen erleben*: beim Bearbeiten des Bibelleseplans, beim Lesen des Kapitels, wo das Gelesene erläutert wird, und dann beim Kurstreffen: dazu gehören Begrüßung und Kurzandacht, der Überblick über das zu Hause Gelesene mit seinem Anschauungsmaterial, ferner das gemeinsame Gespräch über das Kapitel, in das eine die Gemeinschaft fördernde Pause mit Getränken und Snacks integriert ist. Die Schlussbesinnung mit Filmen zu biblischen Epochen und Gestalten oder mit Bildbetrachtungen von Grafiken von Hans Georg Anniès sprechen unsere Emotionen und unseren Sinn für Visuelles besonders an. *Das alles zusammen geschieht im Kurs*, ist also das *Kursgeschehen*. Wenn man wissen will, wie eine Torte schmeckt, muss man sie nicht anschauen, sondern essen. Was den Bibelkurs „Kein Buch mit sieben Siegeln!“ betrifft, so erschließt sich sein Kursgeschehen nicht im Betrachten der schriftlichen und digitalen Kursmaterialien, sondern *im lebendigen Vollzug des Kurses*.

4. Flexible Durchführung des Bibelkurses

Die Durchführung des Bibelkurses „Kein Buch mit sieben Siegeln!“ kann flexibel gehandhabt werden. Im Folgenden sind drei (von weiteren) Möglichkeiten aufgeführt:

a) Der Bibelkurs in Blockform

Über einen längeren Zeitraum verteilt kann der Bibelkurs *in 4 Blöcken* angeboten werden, z. B. in Winterhalbjahren von November bis März/April bei 14-tägigen Kurstreffen. Ferienzeiten sind kursfrei.

- *Block I Kap. 1–12*: Die 5 Bücher Mose.
- *Block II Kap. 13–23*: Josua bis 2. Könige und Propheten.
- *Block III Kap. 24–35*: Psalmen, Sprüche, Hiob, Auf dem Weg zum NT und Evangelien.
- *Block IV Kap. 36–46*: Apostelgeschichte, Briefe und Offenbarung des Johannes.

Wer erst später in einen neu angebotenen Block einsteigt, hat die Möglichkeit, das Versäumte im Kursbuch „Kein Buch mit sieben Siegeln!“ nachzulesen.

b) Das Einjahresmodell (AT oder NT)

Als *Einjahreskurs* kann man zunächst einen *AT-Kursteil* anbieten (Kap. 1–26) und zu gegebener Zeit einen *NT-Kursteil* folgen lassen (Kap. 27–46). Der Einjahreskurs dauert faktisch ein 3/4 Jahr, doch inklusive der kursfreien Schulferien 1 Jahr.

c) Der Langzeitkurs (AT und NT)

Als *Langzeitkurs* kann der Bibelkurs bei 14-tägigen Treffen innerhalb von zwei Jahren durchgeführt werden, wobei die Ferien – je 3 Monate pro Jahr – kursfrei sind. Später Einsteigende haben die Möglichkeit dazuzukommen (etwa nur beim NT). Mit dem Kursbuch können sie alles Versäumte nacharbeiten.

Egal, für welche Bibelkursform man sich entscheidet: Die am Bibelkurs Interessierten werden an einem *Informationsabend*, in dem der Bibelkurs vorgestellt wird, darauf hingewiesen, dass die Teilnahme am Bibelkurs die Bereitschaft einschließt, dem Kurs an den Tagen der Kurstreffen Vorrang vor anderen zeitgleichen und interessanten Veranstaltungen zu geben. Die Bibelkursgruppe lebt von der Kontinuität der Treffen im 14-tägigen Rhythmus. Sie ist *gemeinsam* auf ihrem *Weg durch die Bibel* („Kurs“ = „Reiseroute“). Es entwickelt sich Vertrautheit miteinander. Einmal Fehlen bedeutet immerhin vier Wochen Unterbrechung. Ausnahmen sind natürlich immer möglich.

5. Das Anschauungsmaterial im Bibelkurs (Daten-CD)

- *Schwarz-Weiß-Abbildungen*: Diagramme, Übersichten und einfache Karten etc.
- *Karten und diverse Abbildungen aus dem Folienwerk „Die Welt der Bibel“* (Jünger Verlag Offenbach).
- Einzelne *Karten* aus dem „*Calwer Bibelatlas*“ (Calwer Verlag Stuttgart).
- *Zahlreiche Bilder von biblischen und antiken Stätten, die meisten vom Verfasser.*

- *Karikaturen zur Bibel* von Pfr. Ekkehard Stier.
- Viele Zusammenkünfte schließen mit der Betrachtung einer *Grafik von Hans Georg Annies* (□ 2006).
- In vielen Schlussbesinnungen kommen Kurzfilme der *Film-Serie „Begegnung mit der Bibel“* – erschienen als preisgünstige Doppel-DVD bei der Deutschen Bibelgesellschaft Stuttgart – zum Einsatz: 15 spannende Kurzfilme (Dauer zwischen 15 und 19 Minuten) bringen wichtige Gestalten oder auch Epochen der Bibel anschaulich und lebensnah in den Bibelkurs ein.

6. Üblicher Ablauf eines Kurstreffens

- Begrüßung (MOD).
- Kurzandacht: Losungen oder Bibeltext und Gebet (KT).
- Überblick über das zu lesende Kapitel (MOD).
- Gespräch über das Kapitel (Leitung: MOD [75 Min.]) inklusive einer Pause von 15 Min. mit Imbiss und Getränken (Vorbereitung KTs).
- Möglicher Impuls für das Gespräch (Einzel- oder Kleingruppenarbeit / Plenum), wenn das Gespräch über das Kapitel vor der Zeit beendet sein sollte (MOD).
- Schlussbesinnung (MOD).

Damit an diesem Bibelkurs interessierte MOD nicht das gesamte Kursbuch „Kein Buch mit sieben Siegeln!“ – insgesamt 349 Seiten – durchlesen müssen, hat Hermann Mahnke einen *Überblick über die Inhalte sämtlicher Kapitel* an den Anfang des Handbuchs für den Bibelkurs „Kein Buch mit sieben Siegeln!“ gestellt (AT: S. 11–23; NT: S. 25–39). Diese Überblicke schenken auch jenen MOD Orientierung, die nicht bei jedem Bibelkurstreffen anwesend sind.

Der Bibelkurs „Kein Buch mit sieben Siegeln!“ ist auf der *Homepage der Göttinger Bibelgesellschaft e. V.* ausführlich und auch exemplarisch dargestellt: www.goettinger-bibelgesellschaft.de, dort unter „Bibelkurs ‚Kein Buch mit sieben Siegeln!‘“

Pfr. i. R. Dr. Hermann Mahnke ist bereit, den Bibelkurs vor Pfarrkonferenzen und anderen Interessierten persönlich vorzustellen. Die *Göttinger Bibelgesellschaft e. V.* übernimmt seine Fahrtkosten:
 Pfr. i. R. Dr. Hermann Mahnke, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 2, 37574 EINBECK ☎ 05561-313 5631 – hermann.mahnke@gmx.de

Pfr. i. R. Dr. Hermann Mahnke